

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Wasser- und Energiewirtschaft : Zeitschrift für Wasserrecht, Wasserbau, Wasserkraftnutzung, Energiewirtschaft und Binnenschifffahrt**

Band (Jahr): **22 (1930)**

Heft 9

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

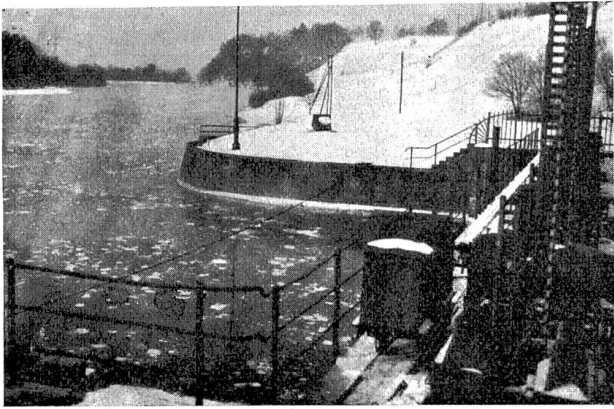


Abb. 3. Elektrizitätswerk Wangen. Kanaleinlauf. 12. Febr. 1929.

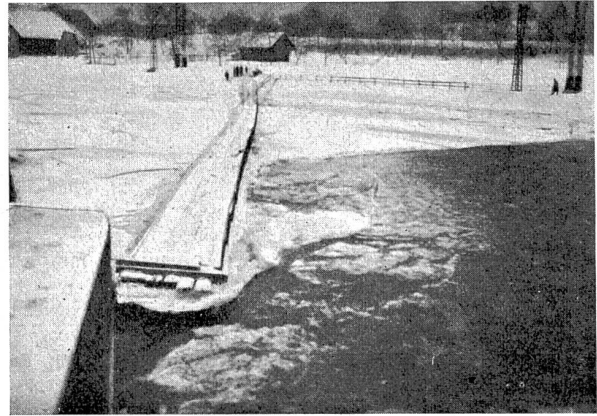


Abb. 4. Elektrizitätswerk Wangen. Unter der Eisdecke auftauchende Grundeismassen bei der Zentrale.



Abb. 5. Elektrizitätswerk Wangen. Packeis beim Fahrhöfli im Oberwasserkanal.

Durch die Eisanschnoppungen wurde der Durchflußquerschnitt des Kanals immer kleiner, das Wasser gestaut. Man mußte den Zufluß zum Kanal reduzieren, um die Kanaldämme nicht zu gefährden. Der Betrieb mußte schließlich ganz eingestellt werden, um die im Kanal befindlichen Eismassen durch den Leerlauf abzuschwemmen. Die Abschwemmung begann am 14. Februar vormittags und dauerte bis 15. Februar vormittags. Obwohl dieser Leerlauf eine Breite von nur 6,0 m hat, konnte der Kanal in 24 Stunden gereinigt werden. Eine wesentliche Mithilfe war dabei nicht notwendig. Durch Lösen der großen Platten an den Kanalufeln und Zerkleinern besonders großer Platten vor dem Leerlauf wurde die Wirkung etwas beschleunigt. Am 15. Februar mittags war die Zentrale wieder normal in Betrieb, allerdings mit stark reduziertem Gefälle. Infolge der Eisanschnoppungen im Staugebiet von Wynau stieg der Unterwasserspiegel am 12. Februar bis 2 m über Normal.

(Fortsetzung folgt)

Die Elektrizität an der Zürichsee-Ausstellung „Geist und Fortschritt“ in Wädenswil, vom 26. Juli bis 11. August 1930.

Die Ausstellung wurde vom Gewerbeverband am Zürichsee organisiert und zeigte somit hauptsächlich Erzeugnisse von Gewerbe und Kleinindustrie der Zürichseegegend.

Die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich hatten eine vollständig elektrische Küche eingerichtet mit zwei Bratofenherden, System Bachmann & Kleiner, Oerlikon, einem Boiler der Firma Boller & Co., Wädenswil, und den Nebengeräten, verschiedener Herkunft, wie Kochkiste, Bretzeleisen, Toaster, Wärmeplatten, Mixer, Küchenmotor, Handtrockner usw.

Die Wädenswiler Apparatefabrik Boller & Co. zeigte Boiler und Akkumulieröfen in verschiedenen Größen, kleine Rohrheizkörper für Badezimmer-, Ergänzungs- und Übergangsheizung, ferner eine Quarzlampe für Violettbestrahlungen und einen automatisch ausschaltenden Bügel-eisenrost.

Schultheß & Co., Zürich, brachte verschiedene Wasch- und Auswindmaschinen.

Ing. Kägi-Treulin, Pfäffikon/Etzel, als Vertreter der Savage-Fabrikate, demonstrierte Wasch- und Bügelmaschinen, Geschirrspülapparate und verschiedene Massageapparate.

Ein großer Stand der Calora A.-G., Küsnacht, zeigte die bekannten Heizteppiche und -kissen, sowie Bandagen für die verschiedensten therapeutischen Zwecke. Die Firma baut auch Kleinboiler.

In elektrischen Brutanlagen konnte man das Ausschlüpfen von Küken beobachten. Die Eier werden in

Kästen mit Schubladen ausgebrütet, vor dem Ausschlüpfen kommen sie auf Gestelle unter eine Glasglocke. Die jungen Hühner werden darauf unter eine elektrisch beheizte Schirmglocke als wärmende «Glucke» gebracht. Konstruiert werden diese Apparate von Installateur J. Käppeli, Wädenswil.

Gebr. Leemann, Installateure, Horgen, hatten im Freien ein elektrisches Triebbeet installiert, das die einzelnen Phasen der Anlage aufzeigte. Unter den verschiedenen Vorteilen der Verwendung von Elektrizität für diese Zwecke wurde auch die volkswirtschaftliche Bedeutung hervorgehoben.

In der ganzen Ausstellung verstreut fand man natürlich noch die verschiedensten elektrischen Apparate, wie Zentralheizungs-Boiler, Akkumulieröfen, Auftauapparate, ferner Tauchsieder, Staubsauger, Blocher, Bügeleisen, Nähmaschinenmotörchen, Massageapparate, Grammophone, Uhren, Beleuchtungskörper usw.

Ausfuhr elektrischer Energie

Den **Entreprises Electriques Fribourgoises** in Freiburg (EEF) wurde vom Bundesrat am 12. August 1930 als Ersatz für die bis 8. Januar 1936 gültige, auf 16,500 kW und 225,000 kWh pro Tag lautende Bewilligung Nr. 89, vom 24. September 1926, die Bewilligung Nr. 113 erteilt, ihre Energieausfuhr an die **Société des forces motrices du Refrain** in Montbéliard (Frankreich) sukzessive auf max. 22,000 kW und 365,000 kWh pro Tag zu erhöhen. Die Energieausfuhr kann im Interesse der Verbesserung der Inlandversorgung im Winter bis auf 40% eingeschränkt werden. Die Bewilligung Nr. 113 ist gültig bis 1. Januar 1940.

* * *

Der **Schweizerischen Kraftübertragung A.-G.** in Bern (SK) wurde unterm 19. August 1930 die vorübergehende Bewilligung (V 33) erteilt, über den Rahmen der bestehenden Bewilligung Nr. 86 und V 26 hinaus jeweils in der Zeit vom Samstag 12 Uhr über Sonntag bis zum darauffolgenden Montag 6 Uhr max. 5000 kW Aushilfsenergie an die **Badische Landeselektrizitätsversorgung A.-G.** in Karlsruhe (Badenwerk) auszuführen. Die vorübergehende Bewilligung V 33 ist gültig bis 22. September 1930.

Wasserkraftausnutzung

Wiederinbetriebsetzung des Kraftwerkes Bois-Noir. Das seit 23. Juni 1930 stillgelegte Werk hat am 10. September 1930 seinen Betrieb wieder aufgenommen.

Schifffahrt und Kanalbauten

Fahrt der Brugger nach Breisach. Auf Initiative aus Kreisen des Brugger Stadtrates und unter Mitwirkung des Aargauischen Wasserwirtschaftsverbandes wurde am Sonntag, den 1. September eine Fahrt auf dem Dieselmotorschiff «Rheinfelden» von Rheinfelden nach Breisach unternommen, an der sich 237 Teilnehmer beteiligten. Die Fahrt verlief ohne Unfall und hat bei allen Teilnehmern den besten Eindruck hinterlassen.

Regulierung des Genfersees. Das Eidgenössische Eisenbahndepartement hat am 13. Juni 1930 den Regierungen der Kantone Waadt, Wallis und Genf den Entwurf zu einer neuen Regulierung des Genfersees und einen Vorentwurf für eine Schifffahrtsverbindung zwischen Rhone und Genfersee durch einen Kanal unter dem linksufrigen Rhonequai unterbreitet. Beide Projekte sind vom eidgenössischen Wasserwirtschaftsamt ausgearbeitet worden. Die drei Uferkantone sind eingeladen worden, bis zum Sommerende zu den Fragen der Regulierung des Sees und der Schaffung einer Schifffahrtsverbindung zwischen Rhone und Genfersee Stellung zu nehmen. Ihre Vorschläge werden ohne Zweifel

an einer gemeinsamen Konferenz von Vertretern der Eidgenossenschaft und der Kantone diskutiert werden. Sobald unter den beteiligten Kreisen eine Einigung erzielt sein wird, werden der schweizerischen Delegation die erforderlichen Instruktionen zur Wiederaufnahme der Verhandlungen mit Frankreich über die Schiffbarmachung der Rhone zugehen.

Schifffahrtstagung in Konstanz. Die diesjährige Tagung des Rheinschiffahrtsverbandes Konstanz e. V. in Konstanz ist nunmehr endgültig auf 5. Oktober festgesetzt worden und findet in Konstanz statt. Anschließend daran wird eine gemeinsame Veranstaltung im Konzilsaal von dem Rheinschiffahrtsverband Konstanz und dem Nordostschweiz. Verband für Schifffahrt Rhein-Bodensee, St. Gallen, abgehalten werden.

Das Programm ist folgendes: 8.30 Uhr: Sitzung des Zentralausschusses des N. S. V. im Hotel Löwen in Kreuzlingen. 9.30: Generalversammlung im Hotel Löwen in Kreuzlingen. 10.15: Grenzübertritt. 10.45: Gemeinschaftstagung mit dem Rheinschiffahrtsverband Konstanz im Konziliumsgebäude mit folgenden Vorträgen:

Prof. Dr. Zoepfl Wien: «Ausbau des Oberrheins als Großschiffahrtsstraße bis zum Bodensee im Rahmen der mitteleuropäischen Wasserstraßenprobleme.»

Ing. Kuntzen, Bern: «Gegenwärtiger Stand der Oberrheinfragen Basel-Bodensee» mit Lichtbildern. 12.30: Gemeinsames Mittagessen im Konziliumsgebäude. 14 Uhr: Herbstfahrt ab Konstanzerhafen in den Ueberlingersee, gemütliches Beisammensein in Meersburg.

Hafenverkehr im Rheinhafen Basel.

Mitgeteilt vom Schifffahrtsamt Basel.

August 1930.

A. Schiffsverkehr

	Dampfer	Schleppzüge	Kähne		Güterboote	Ladung t
			leer	belad.		
Bergfahrt Rhein	—	92	—	162	11	97264
Bergfahrt Kanal	—	—	—	62	—	9902
Talfahrt Rhein	—	93	207*	59**	12	14290
Talfahrt Kanal	—	—	—	—	—	—
	—	185	207	283	23	121456

* wovon 86 Penichen.

** wovon 10 Penichen.

B. Güterverkehr.

	1. Bergfahrt		2. Talfahrt	
St. Johannhafen		7951		—
Kleinhüningerhefen		86803		14290
Klybeckquai		12412		—
	Total	107166		14290

Warengattungen im Bergverkehr: Kohlen, Koks, Getreide, andere Nahrungsmittel, flüssige Brennstoffe, Chem. Rohprodukte, Holz, Eisenwaren, Bitumen etc.

Warengattungen im Talverkehr: Abfallprodukte, Eisenerz, Chem. Produkte usw.

Gesamtverkehr vom 1. Januar bis 31. August 1930

links und rechtsrheinisch

Monat	Bergfahrt	Talfahrt	Total t
Januar	51011 (11810)	4197 (2244)	55208 (14054)
Februar	34428 (—)	2680 (—)	37108 (—)
März	49895 (24533)	2544 (660)	52439 (25193)
April	80013 (59629)	3769 (5218)	83782 (64847)
Mai	103904 (65704)	8373 (7255)	112277 (72959)
Juni	123430 (66743)	13662 (8406)	137092 (93318)
Juli	166193 (88310)	15833 (5008)	182046 (93318)
August	107166 (64694)	14290 (4930)	121456 (69624)
	716040 (381423)	65368 (33721)	781408 (415144)

wovon Rheinverkehr . 333409 Tonnen (6529)

Kanalverkehr . 447999 Tonnen (408615)

Total 781408 Tonnen (415144)

Die in den Klammern angegebenen Zahlen bedeuten die Totalziffern der korrespondierenden Monate des Vorjahres.

Elektrizitätswirtschaft

Die **Elektrowirtschaft Zürich** veranstaltet am 14. und 15. Oktober 1930 im Rathausaal in Bern, unter dem Patronat des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke eine Diskussions-Versammlung der Förderung über Fragen der Elektrizitäts-Verwertung.

Es sind folgende Vorführungen und Vorträge mit anschließender Diskussion vorgesehen. *)

Vorführung des großen Films «Das Hohelied der Kraft», durch Herrn Dr. H. F. Mueller, Vorsteher der Werbe-Abteilung der Vereinigung der Elektrizitätswerke E. V., Berlin;

Herr T. Heinzelmann, Vorsteher der Installations-Abteilung der B. K. W.: «Werbearbeit bei den B. K. W. in den letzten Jahren».

Hr. Dipl.-Ing. J. Guanter, Osram A.-G., Zürich: «Die Lichtreklame, ihre häufigsten Ausführungsformen und ihre Bedeutung für die Elektrizitätswerke».

Mr. L. Mercanton, adjoint de la Direction de la Société Romande l'Electricité, Territet: «L'Office d'Éclairisme, son organisation et son activité».

Hr. Ing. Hofstetter, Elektrizitätswerk Basel: «Die moderne Beleuchtung der Wohnräume».

Hr. Dr. Ing. H. F. Mueller, Vorsteher der Werbeabteilung der Vereinigung der Elektrizitätswerke E. V., Berlin: «Die Zusammenarbeit der deutschen Elektrizitätswerke und der Elektroindustrie».

Hr. W. Trüb, Direktor des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich: «Elektrifizierte Wohnkolonien in Zürich».

Hr. H. Dietler, Direktor der «Therma» A.-G., Schwanden: «Die Propaganda der Konkurrenz».

Mit der Tagung soll eine kleine Ausstellung von neuzeitlichen Beleuchtungskörpern für die Wirtschafts- und Wohnräume des Heims und von modernen Lichtreklamen jeder Art verbunden werden.

Weiterbehandlung des Postulates Grimm über die Elektrizitätswirtschaft in der Bundesversammlung. Die ständerrätliche Kommission für das Postulat Grimm betreffend Ausfuhr elektrischer Energie hat am 15. und 16. Sept. 1930 unter dem Vorsitz von Dr. Wettstein (Zürich) Sitzung gehalten. An den Verhandlungen nahmen teil Bundesrat Pilet-Golaz, Chef des Post- und Eisenbahndepartements, und Dr. Mutzner, Direktor des Wasserwirtschaftsamtes.

Nachdem die Kommission am 15. September das Kraftwerk Mühleberg besichtigt hatte, beschloß sie am 16. September nach eingehender Beratung, von den Berichten des Bundesrates in zustimmendem Sinne Kenntnis zu nehmen. Die in diesen Berichten in Aussicht gestellte, seither bereits Tatsache gewordene Schaffung eines Bundesamtes für Elektrizitätswirtschaft wurde damit ebenfalls gutgeheißen. Es wurde die Erwartung ausgesprochen, daß nach Verlauf von drei Jahren ein definitiver Bericht über die Angelegenheit erstattet werde, unter Berücksichtigung der Erfahrungen, die mit dem neuen Amt für Elektrizitätswirtschaft gemacht werden. Aus diesem Bericht sollen namentlich auch die Begehren des Postulates Gelpke für vermehrten Schutz der Naturschönheiten berücksichtigt werden.

Geringere Zunahme der Stromerzeugung der schweizerischen Elektrizitätswerke. Die industrielle Krise macht sich auch in der Produktion der schweizerischen Elektrizitätswerke geltend. Nach dem im Bulletin des S. E. V. veröffentlichten Zahlen der Stromproduktion der Werke mit Energieabgabe an Dritte (ohne Eigenbetriebe und Schweizerische Bundesbahnen) betrug vom Januar bis zum Juli 1930 die Stromproduktion 2032,5 Mio. kWh gegenüber 2029,9 Mio. kWh im gleichen Zeitraum des Vorjahres 1929. Dabei wies das Jahr 1930 wesentlich bessere Wasserver-

*) Die Vorträge erscheinen in Heft 9 des laufenden Jahres der Zeitschrift «Elektrizitätsverwertung». Dieses Heft erscheint als Sondernummer.

hältnisse auf als das Jahr 1929 mit dem sehr strengen Winter 1928/29. Die Stagnation ist im Wesentlichen eine Folge der industriellen Krise, während die Stromabgabe für den Haushalt, Gewerbe und Landwirtschaft weitere Fortschritte macht.

Umbau und Ausbau des Elektrizitätswerkes St. Moritz. Die Gemeindeversammlung von St. Moritz bewilligte Fr. 1 500 000.— für den Umbau und Ausbau des Elektrizitätswerkes in der Innschlucht und ermächtigte den Gemeinderat zur Aufnahme eines Anleihe von 1 000 000 Franken zum genannten Zwecke.

Neue Entwicklungsmöglichkeiten des Elektrizitätswerkes Davos. Seit Jahren war das Elektrizitätswerk Davos zu immer schärferen Einschränkungsmaßnahmen in der Stromabgabe gezwungen, unter der namentlich die Abgabe von Wärmestrom zu leiden hatte. Lange Zeit dachte man an die Erstellung eines neuen eigenen Werkes. Nun ist ein Stromlieferungsvertrag mit den Bündner Kraftwerken abgeschlossen worden, der den Bedarf von Davos für 8—10 Jahre sicherstellt. Die meisten und schärfsten Einschränkungsmaßnahmen werden dadurch entbehrlich. Das Netz wird vom Einphasen- auf Drehstrombetrieb umgebaut. Das Niederspannungsverteilstromnetz wird mit der Normalspannung $3 \times 380 \times 220$ Volt arbeiten.

Schwächerer Stromabsatz in Deutschland. Infolge der Verschlechterung der Konjunktur macht sich seit dem April 1930 ein Rückgang der Stromerzeugung geltend, der 6 bis 8 % gegenüber dem Vorjahr beträgt. Dieser Rückgang zeigt sich nicht nur bei den industriellen Werken, sondern auch beim privaten Haushalt. Eine Reihe bedeutender Elektrizitätswerke haben den schlechten Stromabsatzmöglichkeiten dadurch Rechnung getragen, daß sie geplante Erweiterungsbauten vorläufig nicht ausführen.

Wärmewirtschaft

Die Schweizerische Gasindustrie und ihre Aufgaben. Unter diesem Titel erschien in der Beilage «Technik» der «N. Z. Z.» vom 3. September 1930 der Auszug eines Vortrages von Herrn Direktor Grimm, St. Gallen, an der Versammlung des Schweiz. Vereins von Gas- und Wasserfachmännern vom 1. September in Neuenburg. Der Artikel enthält die bekannte Bilanz der eingeführten Kohlen und der daraus erzeugten Produkte der Gasindustrie. In Nr. 5 vom 25. Mai der «Schweiz. Wasser- und Elektrizitätswirtschaft» haben wir uns eingehend mit dieser Rechnung befaßt und eine Untersuchung darüber angestellt, wie sich diese Bilanz gestaltet, wenn das Gas durch elektrischen Strom ersetzt wird. Wir haben dem nichts beizufügen. Auch die von Herrn Direktor Grimm vorgelegte Rechnung weist einen Fehler auf: Einer Gasproduktion von 210 Mio. m³ entsprechen nicht 280,000 Tonnen verkäuflichen Koks, sondern nur 252,000 Tonnen, und diese Menge, nicht 280,000 Tonnen, müßte ohne Gaswerke eingeführt werden. Ueber die Beziehungen der Gasindustrie zur Gestaltung des Zechenkokspreises gibt der Bericht Nr. 5 der Preisbildungskommission des eidg. Volkswirtschaftsdepartements allen Aufschluß.

LITERATUR

Sulzer-Revue. Die Nummer 2 der Sulzer-Revue bringt eine Beschreibung der von der Firma seit einigen Jahren für große Stickstoffwerke gebauten Hypercompressoren, die insofern besonderes Interesse für sich beanspruchen dürfen, als sie mit Enddrücken bis zu 1100 at arbeiten. Die weiteren Artikel behandeln: die an die Buenos Ayres Great Southern Railway kürzlich gelieferten Sulzer-Diesellokomotiven von 1200 PS, 600 PS und 420 PS; die Eigenschwingungszahlen von Mehrzylinderomotoren und eine an das Elektrizitätswerk der Stadt Porto Alegre in Brasilien gelieferte Dampfkesselanlage mit Kohlenstaubfeuerung. Kürzere Aufsätze berichten über eine Bewässerungsanlage in

Peru, eine 3200 PS Turbo-Ventilatorenanlage zur Förderung von Generatorgas in der Mandschurei und neue Diesel-elektrische Zentralen in Niederländisch Indien, Egypten und England. Zum Schluß werden zwei neueingegangene Bestellungen auf sechs Sulzer-Diesellokomotiven für Siam und eine Steilrohrkesselanlage für das Elektrizitätswerk in Belgrad erwähnt.

Prescriptions et normes de l'Union Electrotechnique Tchécoslovaque.

Les Comités d'Etudes de l'«Elektrotechnický svaz ceskoslovenský»/ESB, Union Electrotechnique Tchécoslovaque/à Prague, Tchécoslovaque, travaillent depuis 1919 au champ de la normalisation électrotechnique, en préparant des «Prescriptions» qui contiennent notamment des règles de sécurité et sont autorisées par l'Etat, et des «Normes» qui spécifient en outre des dimensions, grandeurs et autres propriétés unifiées et sont adoptées par l'Association Tchécoslovaque de Standardisation.

Les trois volumes des Prescriptions et Normes de l'ESC ont été édités en 1920, 1923 et 1925. Depuis ce temps, les

nouvelles normes sont éditées séparément; les «Prescriptions» révisées et complétées ont paru récemment dans un volume «Predpisy ESC 1930» qui contient toutes les règles électrotechnique de sécurité actuellement valables en Tchécoslovaquie, concernant Unités et Symboles, Machines, Appareils, Conducteurs, Eclairage, Installations d'Immeubles, Canalisations Aériennes, Service et Entretien, Installations Spéciales, Installations des Mines, Traction, Croisements, Installations des Stations et des Atelier, Installations Electro-médicales, Installations privées à courant faible et Radio; sont ajoutées: Règles Internationales de la C. E. I., Lois et Arrêtés importants, Terminologie Unifiée, Marques des Fabriques Tchécoslovaques.

Les Prescriptions ont été préparées par des Comités d'Etudes de l'ESC; 6 ministères, 33 autorités, écoles et corporations, 26 entreprises de production et distribution d'énergie électrique, 42 usines électrotechniques et 295 membres individuels de l'ESC ont participé à cette tâche.

Le volume de 262 pages est d'un format standard A 5 (148×210 mm). Prix: édition en langue Tchécoslovaque Kc. 120.— (Fr. 90.—), traduction allemande Kc. 180.— (Fr. 135.—).

Unverbindliche Kohlenpreise für Industrie per 25. Sept. 1930. Mitgeteilt von der „KOK“ Kohlenimport A.-G. Zürich

	Calorien	Aschen- gehalt	25. Mai 1930 Fr.	25. Juni 1930 Fr.	25. Juli 1930 Fr.	25. Aug. 1930 Fr.	25. Sept. 1930 Fr.
per 10 Tonnen franco unverzollt Basel							
Saarkohlen: (Mines Domaniales)							
Stückkohlen	6800—7000	ca. 10%	450.—	450.—	450.—	450.—	450.—
Würfel I 50/80 mm			470.—	470.—	450.—	450.—	450.—
Nuss I 35/50 mm			460.—	460.—	450.—	450.—	450.—
„ II 15/35 mm			415.—	415.—	410.—	410.—	410.—
„ III 8/15 mm			385.—	385.—	380.—	380.—	380.—
Zonenvergütungen für Saarkohlen Fr. 10 bis 90 p. 10 T. je nach den betreff. Gebieten							
franco verzollt Schaffhausen, Singen, Konstanz und Basel							
Ruhr-Coks und -Kohlen							
Grosscoks	ca. 7200	8—9%	505.—	500.—	500.—	500.—	500.—
Brechcoks I			570.—	560.—	560.—	560.—	560.—
„ II			610.—	600.—	600.—	600.—	600.—
„ III			535.—	525.—	525.—	525.—	525.—
Fett-Stücke vom Syndikat							
„ Nüsse I und II	ca. 7600	7—8%	475.—	475.—	475.—	475.—	475.—
„ „ III			475.—	475.—	475.—	475.—	475.—
„ „ IV			470.—	470.—	470.—	470.—	470.—
„ „ III			455.—	455.—	455.—	455.—	455.—
Essnüsse III			540.—	540.—	540.—	540.—	540.—
„ IV			445.—	445.—	445.—	445.—	445.—
Vollbrikets			475.—	475.—	475.—	475.—	475.—
Eiformbrikets			475.—	475.—	475.—	475.—	475.—
Schmiedennüsse III			472.50	472.50	472.50	482.50	482.50
„ IV			457.50	457.50	457.50	462.50	467.50
Sommerprämie auf Ruhrbrechcoks Fr. 10.— per 10 T.							
franco Basel verzollt							
Belg. Kohlen:							
Braissettes 10/20 mm	7300—7500	7—10%	465—480	465—480	465—480	465—480	465—480
„ 20/30 mm			595—665	615—665	615—665	625—665	625—665
Steinkohlenbrikets 1. cl. Marke	7200—7500	8—9%	485—505	485—515	465—500	460—500	460—500
Größere Mengen entsprechende Ermäßigungen.							

Ölpreise auf 15. Sept. 1930. Mitgeteilt von der Firma Emil Scheller & Co., Zürich.

Treiböle für Dieselmotoren	per 100 kg Fr.	Benzin für Explosionsmotoren	per 100 kg Fr.
Gasöl, min. 10,000 Cal. unterer Heizwert bei Bezug von 10-15,000 kg netto unverzollt Grenze	11.—/11.10	Schwerbenzin	53.— bis 58.—
bei Bezug in Fässern per 100 kg netto ab Station Zürich, Dietikon, Winterthur oder Basel	14.50/16.50	Mittelschwerbenzin	53.— bis 58.—
Petrol für Leucht- und Reinigungszwecke und Motoren	34.— bis 35.—	Leichtbenzin	55.— bis 60.—
Petrol für Traktoren	34.— bis 35.—	Gasolin	83.— bis 88.—
		Benzol	95.— bis 115.—
		per 100 kg franko Talbahnstation (Spezialpreise bei grösseren Bezügen und ganzen Kesselwagen)	84.— bis 87.—

Wagenmiete und Leihgebühr für Fässer inbegriffen — Fässer sind franko nach Dietikon zu retournieren